

Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 24. April 2014

Vergangene Woche tagte der Gemeinderat, nachstehend folgt die Sitzungszusammenfassung.

Neugestaltung Clubraum / Foyer in der Gemeindehalle mit Sanitäranlagen

Zu diesem Thema konnte BM Link Architekt Jens Jargon begrüßen, der dem Gemeinderat erläuterte, welche Gewerke im Rahmen der Neugestaltung der Räumlichkeiten ausgeführt werden sollen. Zum einen soll die Akustik verbessert werden, die Optik im Thekenbereich, neue Tische und Stühle beschafft und die WCs saniert werden. Gleichzeitig sollen die Außenwände der WC-Anlagen wärmetechnisch gedämmt werden. Die Beleuchtung der Räume wird auf LED umgestellt. Malerarbeiten sollen die Räumlichkeiten heller wirken lassen. Ein Austausch der mobilen Trennwand ist auch vorgesehen. Die bestehende Holzverschalung zur Hallenabtrennung soll verändert und darauf eine Pinnwand angebracht werden. Im Haushalt der Gemeinde sind für das Vorhaben 110.000 € eingestellt. Die Submission gaben nun ein Ergebnis von 113.000 €, wobei ein Polster für Unvorhergesehenes eingerechnet ist. Im Anschluss daran wurden die Gewerke und die Ausschreibungsergebnisse vorgestellt. Einstimmig wurden die Aufträge für die Umgestaltung des Clubraums und des Foyers sowie der Sanitäranlagen an die jeweils günstigsten Bieter vergeben. Ebenfalls wurde das Architekturbüro Autenrieth & Jargon mit der Planung und Durchführung der Sanierungsarbeiten beauftragt.

Der Architekt erklärte abschließend, dass die Schlussabrechnung des Hallenanbaus anstehe, nachdem es nur noch eine offene Rechnung von den Außenanlagen gebe. Das Ausschreibungsvolumen von betrug 1.027.650 €, der aktuelle Kostenrahmen schließt mit 1.015.000 € ab, so dass der Kostenrahmen auskömmlich sei. Nach den Osterferien geht der Betrieb im Gymnastiksaal los, die Krippengruppe im EG wird seit Januar 2014 betrieben. BM Link dankte für die Erläuterungen und erklärte, dass die Schlussabrechnung des Landeszuschusses abgewickelt sei. Er dankt dem Planer für seine Erläuterungen.

Sanierung Sanitäranlage im Kindergarten

BM Link begrüßte Architekt Erpo Wittlinger aus Bad Boll. Dieser erläuterte die Planung für die Sanierung der Sanitäranlagen. Zunächst stellte er den Bestand der Sanitäranlagen dar, erläuterte dann Entwürfe und die mögliche Ausstattung sowie die Kostenschätzung. Vorgesehen sei, die vorhandenen WC-Anlagen im Kindergarten, die über 40 Jahre alt sind, zu sanieren. Der WC-Bereich soll mit wandhängenden WCs ausgestattet werden, die kleinere WC-Anlage im oberen Bereich der Einrichtung soll mit einem Personal-WC, Wickeltisch, einem Kinder-WC und einer Dusche ausgestattet werden. Wichtig seien bei der Neugestaltung eine kindgerechte Gestaltung und einfache Bedienungsmöglichkeiten für die Kinder, sowie der Einbau verschiedener Höhen, nachdem Kinder unterschiedlicher Größe die Sanitärräume nutzen. Vorgesehen sei die WC-Anlagen komplett in den Rohbauzustand zurückzusetzen und dann neu zu gestalten. Die Gesamtkosten für die Sanierung würden 141.900 € betragen. BM Link dankte dem Planer für die Erläuterungen und erklärte, dass es viele schöne Anregungen und Ideen gebe, allerdings sei die Sanierung sehr teuer. Im Ratsrund wurde die Planung ausführlich beraten. Diskussionen entwickelte sich darüber, ob die vorhandenen Leitungen komplett saniert werden sollen. Einige Räte betonen, dass die Erneuerung logischerweise dann auch erfolgen müsste. Diskussionen entwickelten sich über die

Wiederverwendung der noch sehr guten intakten WC-Trennwände, der Ausstattung der sanitären Anlagen und der Versorgung mit Warmwasser, die unabdingbar sei. Auch Kindergartenleiterin Annette Niethammer betonte, dass es schön sei, dass der Gemeinderat die Dringlichkeit der Arbeiten erkannt habe und dass es wichtig sei, dass es zum Händewaschen und zum Waschen der Kinder warmes Wasser gebe. Bislang steht hierfür nur kaltes Wasser zur Verfügung. Ebenfalls sei eine Dusche aufgrund der veränderten Sauberkeitserziehung dringend erforderlich, weil Kinder immer länger und früher die Einrichtung besuchen. BM Link betonte, dass die Maßnahme auf Einsparpotenziale überarbeitet werden sollte. Der Gemeinderat vereinbarte eine Arbeitsgruppe, um die Planungen weiter anzugehen. Die Gruppe wird sich in Kürze treffen, um die weitere Vorgehensweise festzulegen. BM Link dankte dem Planer für seine Erläuterungen.

Grüngutkonzeption des Landkreises – Einrichtung eines Grüngutplatzes / Sammelplatzes

Schon mehrfach hat sich der Gemeinderat mit der Einrichtung eines Grüngutplatzes bzw. eines Sammelplatzes auf der Zeller Gemarkung beschäftigt. BM Link betonte, dass es klares Ziel sei, die Anliefermöglichkeit für Grüngut in der Gemeinde zu erhalten. Beide im Raum stehenden Lösungen kosten Geld. Nach den Gesprächen mit Herrn Stähle vom Abfallwirtschaftsbetrieb habe sich herauskristallisiert, dass ein Grüngutplatz am Bauhof aus Platzgründen nicht realisierbar sei, sondern lediglich ein Sammelplatz. Der Kompostplatz am Zeller Berg könnte eventuell als Grüngutplatz genutzt werden, allerdings bestünde dabei noch das Problem des Anschlusses an die Ortskanalisation zur Ableitung des Abwassers. Derzeit wird vom Verbandsbauamt dafür eine Kostenschätzung für den Anschluss an die Ortskanalisation erstellt. Problematisch sei, dass dabei die Gasleitung der Gasversorgung Süddeutschland gequert werden müsse, sowie die Leitung der Landeswasserversorgung. Die Gemeinde Aichelberg wird sich an einer Lösung in Zell u. A. beteiligen. Im Gremium wurde das Vorhaben erneut sehr ausführlich beraten und betont, dass es Ziel sein sollte, für die Bürgerschaft die Anliefermöglichkeit für Grünmaterial zu erhalten. Dass die Gemeinde hierfür Geld in die Hand nehmen müsse, sei auch klar. Nach wie vor lehne das Landratsamt eine Containerlösung für grasiges Material ab. Dazu findet für die Bürgermeister am 28.04.2014 eine Besichtigungsfahrt statt. Sofern eine Containerlösung doch praktikabel sei, sei die Problematik bei der Abwasserbeseitigung nicht vorhanden, so dass eventuell einfacher eine Lösung gefunden werden kann. Vermutlich favorisiert der Abfallwirtschaftsbetrieb den Grüngutplatz in Hattenhofen, wobei auch dort Befestigungen vorgenommen werden müssen. Die Verwaltung wird am Grüngutplatz unter Beteiligung eines Investitionszuschusses zur Abwasserbeseitigung festhalten und dies dem Abfallwirtschaftsbetrieb so weitermelden.

Ausbau der Schelmahdstraße – Auftragsvergabe

Nachdem das Regierungspräsidium den Aufstockungsantrag der Gemeinde zur Sanierung der Schelmahdstraße bewilligt hat und dafür 240.000 € bereit stellt, soll im Anschluss an die Bergstraße die Schelmahdstraße ausgebaut werden. Im Haushaltsplan sind hierfür 583.000 € eingestellt. Der Antrag soll als Anschlussauftrag nach der Bergstraße an die Firma Moll vergeben werden. Der Gemeinderat stimmte der Vergabe der Ausbaurbeiten entsprechend zu.

Anbindung Breitenwang in die Weilheimer Straße – Auftragsvergabe

Im Haushaltsplan sind für die Anbindung des Breitenwangs an die Weilheimer Straße Mittel in Höhe von 80.000 € eingestellt. Die Firma Moll ist bereit, als Anschlussauftrag die Anbindung der Weilheimer Straße an den Breitenwang herzustellen. An Kosten sind hierfür rund 85.000 € sowie das Honorar für das Verbandsbauamt erforderlich. Einstimmig wurden die Arbeiten als Anschlussauftrag an die Firma Moll vergeben.

Bausachen

Das kommunale Einvernehmen bzw. die Kenntnisnahme erfolgte zu folgenden Bauanträgen:

- Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport, Fliederweg 7 Flst. 781/44,
- Wohnhausneubau mit Doppelgarage Flst. 741/42 Fliederweg 11.

Beschaffung von Winterdienstgeräten

Nachdem die Gemeinde im vergangenen Jahr einen Fendt Traktor als Ersatz für den Schlepper beschafft hat um den Winterdienst durchzuführen, wurden zunächst das Schneeschild und ein Streuautomat angemietet. Die Vermieterfirma hat nun nachgefragt, ob Interesse am Erwerb der Vorführgeräte besteht. Der Schneepflug wurde zu 10.103 € angeboten und der Dreipunktstreuer zum Preis von 22.907,50 €. Zusätzlich würde die Entleihfirma auf die bisher angefallene Miete verzichten. Dem Gremium wurde aufgrund des hohen Preisnachlasses empfohlen, dem Angebot zuzustimmen, was einstimmig erfolgte.

Änderung Vereinsförderrichtlinien

Die Verwaltung hat dem Gremium vorgeschlagen eine neue Gruppierung mit einem Grundförderbetrag von jährlich 300 € zu fördern und die Förderbeiträge für Jugendliche Mitglieder eines Vereins von aktuell 7,50 € auf 9,00 € jährlich zu erhöhen. Aus der Mitte des Gemeinderats fand dieser Vorschlag breite Unterstützung nachdem betont wurde, dass es wertvolle Arbeit sei, die von den Vereinen geleistet wird und zudem es auch immer schwieriger werde entsprechende Übungsleiter zu finden, die gegen eine geringe Aufwandsentschädigung sich für die Jugendarbeit engagieren. Der Antrag aus der Mitte des Gremiums wurde sogar noch erhöht indem die Förderung für Jugendliche Mitglieder unter 18 Jahren auf 10,00 € pro Jahr erhöht werden soll. Es wurde betont, dass die finanzielle Lage der Gemeinde derzeit nicht die schlechteste ist und man in vielen Bereichen Geld ausgeben und an diesem wichtigen Thema nicht gespart werden sollte. Einstimmig wurde vom Gremium daher der Förderbetrag für Jugendliche Mitglieder auf 10,00 € pro Jahr erhöht, zusätzlich wurden die Eldorado Phoenix Dancers Ortsgruppe Zell u. A. in den Kreis der zu fördernden Vereine und Organisationen aufgenommen. Die neuen Förderrichtlinien treten zum 1.1.2015 in Kraft.

Bekanntgaben

1. Das Landratsamt hat eine korrigierte Statistik der zugelassenen Fahrzeuge in der Gemeinde Zell u. A. zum 31.12.2013 übermittelt. Danach sind in der Gemeinde 3.031 Fahrzeuge angemeldet, davon 2.116 PKW.
2. Das Landratsamt Göppingen hat die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2014 bestätigt.

Verschiedenes

1. Aus der Mitte des Gemeinderats wurde angeregt den Rad Verbindungsweg nach Bad Boll nach dem Kompostplatz in der Senke erneut von Splitt zu reinigen, damit

die Gefahrenstelle für Radfahrer beseitigt wird. Außerdem wurde Unmut darüber geäußert, dass über die Osterfeiertage in der Lindenstraße ein LKW mit Anhänger auf dem Gehweg geparkt hat.

2. Ein Gemeinderat erläuterte die Messwerte der Muster LED-Lampen, die derzeit in der Göppinger Straße installiert sind. Eine Musterlampe weist danach nur 7 Lux auf, die DIN schreibt 10 Lux vor. Man wird mit dem Anbieter die Problematik besprechen, nachdem er bei der Neuausstattung die entsprechenden DIN-Werte erfüllen sollte.
3. Ein Hinweis erfolgte das bei einer Beisetzung auf dem Friedhof der Pfarrer geäußert habe, dass man wenn man ihn mit der mobilen Tonanlage nicht verstehe, sich an die Gemeinde wenden sollte. BM Link erwiderte darauf, dass ihm das bekannt sei, allerdings wurde das Mikrofon nicht richtig verwendet.
4. Aus der Mitte des Gremiums wurde darum gebeten einen Hinweis im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen, dass in der Vegetationszeit ein Betretungsverbot für landwirtschaftliche Grundstücke bestehe und Hundehalter insbesondere darauf hingewiesen werden sollten.

Frageviertelstunde

Aus der Mitte der Anwesenden wurde nachgefragt, weshalb aktuell noch morgens um 6.30 Uhr die Straßenlaternen brennen. Von Verwaltungsseite wurde darauf erklärt, dass dies von der Steuerzentrale in Altbach gesteuert werde. Vermutlich werden aktuell die Lampen kontrolliert so, dass daher die Schaltung noch bestand.